

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.  
Kolosser 3.16

---

| Inhalt:                              | Seite |
|--------------------------------------|-------|
| Christus im Alten Testament – Teil 1 | 3     |
| Christus im Alten Testament – Teil 2 | 18    |
| Anhang                               | 36    |

---

Impressum: Wortdienste  
Herausgeber: Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindung:

---

Spardabank Hessen  
Wolfgang Einert  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

---

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

## Christus im Alten Testament – Teil 1

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Wer ist die wichtigste Person in der Prophetie und der Heilsgeschichte Gottes? Da muss man sicher nicht lange überlegen. Es ist natürlich der Sohn Gottes, unser Herr. Es ist der, den Gott selber mehrfach bezeugte, indem Er sagte: "Dieser ist mein <sup>d</sup> Sohn, der Geliebte, <sup>i</sup>an welchem ich Wohlgefallen *habe*." (Mt 3.17; 17.5)

Der Vater-Gott hat Ihn, den Gott-Sohn, in Seinem Wort allumfänglich bezeugt, weshalb Jesus sagen konnte: "... der mich sendende Vater, jener hat mich betreffend bezeugt." (Joh 5.37)

Schon vor Golgatha hat Jesus bezüglich des Alten Testamentes zu den Juden gesagt: "Ihr erforscht die Schriften<sup>1</sup>, da ihr meint, in ihnen äonisches Leben zu haben, und jene sind *es*, welche mich betreffend bezeugen; ... Denn wenn ihr Mose geglaubt *hättet*, so glaubtet ihr *auch* mir, denn jener hat mich betreffend geschrieben." (Joh 5.39,46)

Nach Golgatha erklärte Er zwei von Seinen Lernenden, die auf dem Weg nach Emmaus waren, dass das ganze AT von Ihm spricht: "Und von Mose und von allen <sup>d</sup> Propheten anfangend, machte er ihnen in allen <sup>d</sup> Schriften die *Hinweise* verständlich, *die* ihn selbst betrafen." (Lk 24.27)

Wenig später erscheint Jesus Seinen Lernenden nochmals in Jerusalem und spricht zu ihnen: "Diese *sind* meine <sup>d</sup> Worte, <sup>w</sup>die ich zu euch sprach, *als ich* noch samt euch war, dass es nötig ist, vollständig *erfüllt zu werden*, <sup>d</sup> *was* mich betreffend alles in dem Gesetz Mose und den Propheten und Psalmen geschrieben worden ist." (Lk 24.44)

Auch der Apostel Petrus bezeugt diesen Sachverhalt, wenn er feststellt: "Betreffs <sup>w</sup>dieser Rettung suchten und forschten *schon die* Propheten *außerordentlich*, die betreffs der hinein in euch *gekommenen* Gnade prophezeiten, forschend, hinein in welche oder was

---

<sup>1</sup> Gemeint ist das AT.

für eine Frist der Geist Christi in ihnen hinwies, vorherbezeugend die Leiden hinein in Christus und die Herrlichkeiten danach." (1Petr 1.10, 11)

Es gibt hunderte Beispiele im AT, die auf Jesus hinweisen. Ob es Personen, Ereignisse oder Prophetien sind, direkte oder indirekte Hinweise, sie alle können hier natürlich nicht behandelt werden. Deshalb sollen stellvertretend für die vielen aus jedem "Buch" des Alten Testaments hier nur einzelne herausgegriffen werden.

Beginnend mit dem ersten Buch Mose möchte ich die prophetische Darstellung des Gottessohnes jeweils mit den Hinweisen des Neuen Testaments verbinden.

## 1. Mose

### Der Same:

In 1Mo 3.15 werden uns zwei verschiedene "Samen" vorgestellt. Gott spricht dort und sagt: "... Feindschaft setze ich zwischen dir und der Männin und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er, er schnappt<sup>2</sup> dir *das* Haupt weg, und du, du schnappst ihm *die* Ferse weg." (DÜ) Es geht also um den Samen der Schlange und um den Samen der Frau.

In Hebr 2.14 finden wir die heilsgeschichtliche Erklärung dieser "Samen-Prophetie", indem der Schreiber des Hebräerbriefes feststellt: "Weil nun die Kinder des Blutes und Fleisches Anteil gehabt haben, hat auch er ebenso an denselben mitgehabt, auf dass er durch den Tod den unwirksam mache, der die Haltekraft des Todes hat, dies ist den Teufel, ..."

Wie obige Prophetie zeigt, nimmt der Same der Frau dem Samen der Schlange den Kopf weg, wohingegen die Schlange dem Samen der Frau lediglich die Ferse verwundet. Der Hinweis aus Hebr 2.14 zeigt nun, dass mit der Verwundung der Ferse des Samens der Frau der Todesmacht das Haupt genommen wurde. Auf diese Weise wurde der Tod entmacht und damit unwirksam ge-

---

<sup>2</sup> And. Übersetzungen: zermalmen, zertreten, stechen.

macht.<sup>3</sup> Durch Auferstehung und Erhöhung Seines Sohnes hat Gott die "Fersen-Wunde" wieder geheilt.

### **Adam:**

Wie wir in Röm 5.14 lesen, war Adam ein "Typus des Künftigen". Ein Typ (grie. Typos) ist etwas Prägendes. Es müssen also gleiche Merkmale des Typs und seines Gegenstückes zu erkennen sein. Im Folgenden möchte ich auf drei<sup>4</sup> solcher Übereinstimmungen hinweisen.

#### **1. Wie wir in 1Mo 2.22 (DÜ) lesen können, wurde Adam bei der Bildung der Frau geteilt<sup>5</sup>.**

"Und JHWH ÄLoHI'M erbaute die Zelle, welche er aus dem ADa'M genommen, zu *einer* Männin und brachte sie zu dem Ada'M." Wie das hebräische Wort "Zella" zeigt, geht es dabei um die Hälfte eines Ganzen. So wird z.B. die Hälfte der Bundeslade so bezeichnet oder die Hälfte einer Doppeltür. Ob Gott den halben Adam genommen hat oder nur die Hälfte einer seiner Zellen, ist nicht feststellbar. Es steht nur fest, dass es keine "Rippe" war.

Wie stellt sich dies in der Typologie zu dem Sohn Gottes dar? In EH 13.8 finden wir einen interessanten Hinweis. Dort geht es um das "Lämmlein, das Geschlachtetwordene vom Herabwurf *des Kosmos an*". Wie hier schon öfter behandelt wurde, ist das Lämmlein in der Enthüllung der Christus in Haupt und Gliedern. Dieser Gesamt-

---

<sup>3</sup> Vgl. 2Tim 1.10

<sup>4</sup> Alle Aspekte werden in dem "Wortdienste-Heft" Nr. 016 behandelt: <https://www.bibelthemen.eu/wortdienste.html>

<sup>5</sup> Hebr. צֶלֶא [ZeL°A], das entspricht einer Seite oder Hälfte eines Objektes. Zit. PROPHEB 1/152: "Aus dem ADa'M wurde keine Rippe, sondern eine ZeLa~, eine **Zelle**, genommen, womit eine ganze Hälfte gemeint ist. In 2Mo 25.12 wird die Lade als aus 2 Zellen bestehend erwähnt. Auch die Zeltwohnung JHWHs in der Wildnis bestand, wie der Altar (2Mo 27.7), aus 2 Zellen (2Mo 26.20). Das Wort ZeLa~ wird biblisch mehrfach (1Kö 7.3; Hes 41.26) für ein bewohnbares Teil eines Hauses verwendet, was sehr eindeutig zeigt, dass das hebräische ZeLa~ in dem lateinischen *cella* Fortsetzung fand und somit auch Wurzel der deutschen Wörter Zelle und Keller ist ... Das Geheimnis der Zellteilung wird in 1Mo 2.22 und 2Mo 25.12 enthüllt."

Christus wurde gemäß obigem Hinweis "von Herabwurf des Kosmos an "geschlachtet", d.h. zerteilt. Die beiden Teile dieses Lämmleins stellten sich fortan als das Haupt und Seine Glieder dar oder, anders ausgedrückt, als Christus und Seine Ekklesia.

## **2. Der typologische Bezug zu "allen".**

In 1Kor 15.22 lesen wir dazu Folgendes: "Denn ebenso wie in <sup>d</sup> Adam alle sterben, also werden auch in <sup>d</sup> Christus alle lebend gemacht werden." Kein Mensch ist von "allen" bei Adam ausgenommen worden. "Alle" sind gestorben.<sup>6</sup> Deshalb sind "alle" bei Jesus dieselben und nicht eine andere "Körperschaft", wie manche Theologen hineinlesen wollen. Dass das "Lebendmachen" allerdings nicht ohne Gerichte geht, ist jedem aufmerksamen Bibelleser klar.

## **3. Adam übernahm bewusst die Schuld der Frau und wurde nicht getäuscht.**

Wie Paulus dem Timotheus schrieb (1Tim 2.14), "... wurde Adam nicht getäuscht, die Frau aber wurde getäuscht." In diesem Fall ist das typologische Merkmal die Übernahme der Schuld durch Adam, der es ja in der Hand hatte, der Verführung seiner Frau zu widerstehen. Das typologische Gegenbild ist der Christus, der ebenfalls in erster Linie bewusst die Schuld Seiner Ekklesia übernahm und daraus folgend auch die Schuld des ganzen Kosmos.

Diesen Vorgang schildert Paulus in 2Kor 5.10-21 wie folgt: "Das Alles<sup>pl</sup> aber aus <sup>d</sup> Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, <sup>d</sup> weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre <sup>d</sup> Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: Ihr seid verändert dem Gott! Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

### **Melchisedek:**

Von Melchisedek lesen wir in Hebr 7.3 Folgendes: "Ohne Vater,

---

<sup>6</sup> Es gab Ausnahmen (Henoah, Elia), die aber die Regel nicht ändern.

ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, hat er weder Anfang der Tage noch Vollendung des Lebens, verglichen worden dem Sohn Gottes bleibt er Priester auf Dauer." Melchisedek war König und Priester (1Mo 14.17-20) und wird mit dem "Sohn Gottes verglichen". Abgesehen von Melchisedeks offener Biografie und der Tatsache, dass er von Abraham den Zehnten empfing, geht es heilsgeschichtlich hier um die Vereinigung von König und Priesteramt. Christus ist beides, und auch das ist prophetisch vorhergesagt. In Sach 6.13 (DÜ) heißt es: "Und er, er baut *den* Tempel JHWHs, und er, er trägt Majestät und *hat* Sitz und herrscht auf seinem Thron; und er wird Priester auf seinem Thron, und Ratschluss *des* Friedens wird zwischen ihnen beiden." Das König- und Priesteramt sind in Christus vereint.

### ***Isaak:***

Abraham sollte seinen Sohn Isaak im Land Moria opfern (1Mo 22.2,6). Isaak war der damals einzige Samenträger der Samenlinie der Verheißung. Dies sollte ein prophetisches Vorbild für das Opfer des Sohnes Gottes werden. In Joh 3.16 wird uns der Beweggrund Gottes dafür genannt: "Denn also liebt <sup>d</sup> Gott den Kosmos, sodass er seinen <sup>d</sup> alleiniggewordenen <sup>d</sup> Sohn gab, auf dass jeder, der <sup>h</sup>an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben habe." Später, in Joh 19.17, berichtet uns Johannes mit folgenden Worten den Vollzug: "Und selbst den Pfahl aufnehmend, ging er hinaus <sup>h</sup>nach dem Ort, genannt: "Des Schädels Ort", welcher hebräisch Golgotha genannt wird, ..."

Neben der prophetischen Darstellung des Opfers, gibt es auch noch einen prophetischen Hinweis auf die Örtlichkeit. In Ps 2:6 (DÜ) lesen wir: "Ich <sup>h</sup>aber, ich trankopferte meinen Regenten auf ZiJO'N, *dem* Berg meines Heiligen." In der christlichen Tradition werden uns zwei Orte für diesen Vorgang vorgestellt. Da ist einmal die sog. Grabeskirche in Jerusalem und zum anderen der Felsen in der Nähe des Gartengrabes, der wie ein Schädel aussieht.

Die Bibel spricht aber von "Moria" und verbindet das mit "Zion". Das Zion der Tradition wiederum wird in den Nordwesten Jerusalems verlegt, wo heute die armenische Kirche steht. Das "Zion" der Bibel aber befindet sich auf dem Tempelberg, dort, wo zur Zeit der

moslemische Felsendom steht, unter dem sich auch der Felsen "Moria" befindet.

Doch zurück zu dem Opfer und dem damit verbundenen Dialog. In 1Mo 22.12 (ELB) spricht der Engel zu Abraham und sagt: "Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, dass du Gott fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, **mir** nicht vorenthalten hast." Ein paar Verse weiter (1Mo 22.16) spricht der Engel noch einmal und zitiert aber dabei die Worte JHWHs, der gesagt hatte: "Ich schwöre bei mir selbst, spricht JHWH, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, \* nicht vorenthalten hast, ..." An der mit \* gekennzeichneten Stelle fügen viele Übersetzungen das Wörtchen "mir" ein, was aber nicht im Grundtext steht. Das heißt, nicht Gott hat das Opfer als Beweis der Treue Abrahams gebraucht, sondern der oder die Engel.

Auch Paulus weist darauf hin, dass das "Opfer" ein Zeugnis für die Engelwelt war und zu deren Belehrung und Zurschaustellung diente. In Kol 2.14,15 lesen wir "... auslöschend das gegen uns Handgeschriebene *in* <sup>d</sup> Dogmen, welches uns gegnerisch war, und er hat es aus der Mitte enthoben, es an den Pfahl nagelnd; so die *Anfänglichen* und die Autoritäten völlig entkleidend, hat er *sie* öffentlich *zur* Schau gestellt, triumphierend *über* sie in ihm."

## 2. Mose

### **Das Passalamm:**

Bei der Passafeier, anlässlich des Auszuges Israels aus Ägypten, sollte am 14. Nisan ein fehlerloses Lamm geschlachtet werden (2Mo 12.5,6). Dieser Vorgang weist typologisch auf das Opfer Jesu hin. Paulus erklärt dazu in 1Kor 5.7 Folgendes: "... denn auch unser <sup>d</sup> Passa, Christus, wurde geopfert."

Ein zweiter interessanter Aspekt ist der, dass in 2Mo 12.46 darauf hingewiesen wird, dass das Gebein des Lammes nicht zerbrochen werden sollte. Genau so hat es sich bei der typologischen Darstellung des Opfers Jesu ereignet. In Joh 19.36 heißt es dazu:

"Denn dies geschah, auf dass die Schrift vollständig *erfüllt* werde: Kein Knochen wird ihm zerbrochen werden."

### **Der Fels:**

Auf ihrer Wanderung durch die Wildnis kamen die Israeliten nach Refidim und lagerten dort. Da gab es kein Wasser und sie murrten gegen Mose. Darauf gebot Gott dem Mose, an den Felsen Horeb zu kommen und mit seinem Stock an den Felsen zu schlagen. Was Gott dann wirkte, lesen wir in 2Mo 17.6: "Und du schlägst gegen *den* Felsen, und Wasser *werden* aus ihm herausgehen, sodass das Volk trinken *kann*." (DÜ)

In 1Kor 10.4 weist Paulus auf die typologische Bedeutung dieser "Geschichte" hin, wenn er erklärt: "... denn sie tranken aus *dem* geistlichen Felsen, der *ihnen* nachfolgte. Der Fels aber war der Christus." Der "Christus-Fels" lieferte damals buchstäbliches Wasser, um Israels irdisches Leben zu erhalten. Viel wichtiger ist aber das Wasser des Lebens, welches der "geistliche Fels" in Form des "fließenden" Wortes Gottes schenkt, welches "Geist und Leben ist".<sup>7</sup>

### **Das Brot:**

Eine weiterer prophetischer Hinweis ergibt sich aus dem Wunder, welches Gott wirkte, als Israel in der Wildnis wegen Nahrungsmangel murrte. In 2Mo 16.4 spricht Gott: "Ich lasse euch Brot regnen aus den Himmeln, ..." Das als "Manna"<sup>8</sup> bekannte "Brot" greift Jesus in einer prophetischen Rede auf und sagt: "Ich, ich bin das Brot des Lebens. Eure <sup>d</sup> Väter aßen das Manna in der Wildnis und starben. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabsteigt, auf dass jemand <sup>as</sup> von ihm esse und nicht sterbe. Ich, ich bin das le-

---

<sup>7</sup> Vgl. Joh 4.13,14;

Joh 6.63 – "Der Geist ist es, der lebend macht. Das Fleisch nützt gar nichts. Die Reden, welche ich *zu* euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben."

<sup>8</sup> Manna - hebr. מַן (MaN) - 2Mo 16.4,31; Joh 6.47-58 - w. Zuteilung. Das Brot vom Himmel. Prophetie auf Christus.

Das Manna [hebr. מַן (MaN) ü. Zuteilung], das Brot aus dem Himmel, befand sich in der Bundeslade. Die Lade stand im Heiligen der Heiligen (Allerheiligstes). Dort hatte nur der Hohepriester einmal im Jahr Zutritt. Das Brot war damit zweifach verborgen. (Hebr 9.4; 2Mo 16.33)

bende <sup>d</sup> Brot, das aus dem Himmel herabstieg; wenn jemand <sup>as</sup>von diesem Brot isst, wird er hinein in den Äon leben. Das Brot aber, welches ich für das Leben des Kosmos geben werde, ist mein <sup>d</sup> Fleisch." (Joh 6.48-51)

Diese Rede Jesu, besonders das Wort "Fleisch" betreffend, haben viele nicht verstanden, weshalb sie sich von Ihm abwandten. Sie hatten offensichtlich auch den ersten Hinweis (Joh 6.33) nicht verstanden, als Er sagte: "Denn das Brot <sup>d</sup> Gottes ist der, *der* aus dem Himmel herabsteigt und dem Kosmos Leben gibt." Das Brot des Gottes ist somit der Christus in Person und Wort!

Diejenigen, die bis zum Schluss Seiner Rede dablieben, hörten dann noch Seine Erklärung. Jesus wies darauf hin, dass diese Prophetie, Brot (resp. Fleisch) zu essen, geistlich gefasst werden muss! Denn: "Der Geist ist es, der lebend macht. Das Fleisch nützt gar nichts. Die Reden, welche ich *zu* euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben." (Joh 6.63)

### **Das Zelt** der Begegnung:

Das Zelt der Begegnung, auch als Stiftshütte bekannt, war die irdische Darstellung der Gegenwart Gottes. In Hebr 8.5 lesen wir, dass "... Mose eine göttliche Weisung empfing, als er sich anschickte, das Zelt aufzuvollenden; denn 'Sieh', erklärt er, 'du wirst alles gemäß dem Muster machen, das dir auf dem Berg gezeigt wurde'".

Dieser "Zelt-Gedanke" der Anwesenheit Gottes ist sowohl auf den Vater-Gott anzuwenden als auch auf den Sohn. Was den Sohn Gottes betrifft, lesen wir in Joh 1.14 Folgendes: "Und das Wort wurde Fleisch und zeltete *inmitten von* uns, und wir schauten seine <sup>d</sup> Herrlichkeit, *eine* Herrlichkeit als *des* Alleiniggewordenen seitens *des* Vaters, voller Gnade und Wahrheit."

Im vierten Kosmos werden beide, Vater und Sohn, mit dem Zelt in Verbindung gebracht. In EH 21.3 heißt es dazu wie folgt: "Nimm wahr, das Zelt <sup>d</sup> Gottes mit den Menschen, und er wird mit ihnen zelten, und sie werden seine Völker sein, und <sup>d</sup> Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott." Dies betrifft das Jerusalem droben, welches das Zentrum im vierten Kosmos ist. Gott und das Lämmlein sind

beide die regentliche Herrlichkeitsdarstellung in der Stadt.

### 3. Mose

#### ***Die Opfer:***

Die Opfer im AB dienten der Bedeckung<sup>9</sup> von Schuld und der Erinnerung daran, dass ein "besseres" Opfer nötig sein wird. Diese "Bedeckung" hatte nichts mit "Sühnung" zu tun! Alle diese Opfer waren eine Prophetie auf das Opfer Christus.<sup>10</sup>

Der wichtigste Tag für die "Bedeckung" der Schuld des Volkes war der sogenannte Versöhnungstag. Im Hebräischen "Jom Kippur" genannt.<sup>9</sup> In 3Mo 23.28 (Bub) lesen wir: "... ein Tag der Bedeckungen ist's, über euch zu bedecken vor SEINEM eures Gottes Angesicht."

In Hebr 10.1-4 erklärt uns der Schreiber die o.g. Notwendigkeit eines anderen Opfers wie folgt: "Denn da das Gesetz einen Schatten der künftigen Guten hat, nicht das Bild der Sachen selber, so vermag es niemals mit denselben Opfern, die sie alljährlich darbringen, die Herzukommenden, hinein in das Durchgetragensein vollen. Denn würde sonst nicht ihre Darbringung aufgehört haben, weil die Gottesdienst Üben, einmal gereinigt, keine Gewissens-

---

<sup>9</sup> Zit. WOKUB: "Mit der Intensivform (pi) כִּפֵּר [KiPe'R] kann sowohl das Schaffen eines Schutzes durch Beschwichtigung (1M32.21), als auch ein Abschirmen der aufgrund von Schuld entstandenen Rechtsansprüche und Gerichtsfolgen gemeint sein (2Mo 32.30; 2Sam 21.3).

Die passive Intensivform (pu) כִּפְּרָה [KuPa'R]) **verschirmt sein** bzw. **verschirmt werden** drückt das Abgeschirmtsein und Abgeschirmtwerden gegen Ansprüche und Folgen aufgrund von Schuld (Jes 27.9), auch ein Unwirksamgemachtwerden (Jes 28.18), aus.

Das zugehörige, in der pl-Form gebrauchte Hauptwort כִּפּוּרִים [KiPuRi'M] **Verschirmungen** meint Abschirmungen der aufgrund von Schuld entstandenen Rechtsansprüche und Gerichtsfolgen.

Das nur in der Mehrzahlform vorkommende Wort wird auch in Verbindung mit dem 10.Tag der 7.Neuung (Monat), dem **Tag der Verschirmungen** (übliche Bezeichnung: **Jom Kippur**), gebraucht (3Mo 23.27).

<sup>10</sup> Hebr 9.11-14

*last* betrifft die Verfehlungen mehr haben müssten? Doch in selbigen *Opfern* ist alljährlich ein Erinnern betreffs der Verfehlungen; denn unmöglich kann Blut von Stieren und Böcken Verfehlungen hinwegnehmen."

### **Der Hohepriester:**

Aaron wurde als erster Priester von Mose gesalbt, um den Opferdienst im Zelt der Begegnung durchzuführen.<sup>11</sup> So wie die Opfer nicht für eine endgültige Sühnung ausreichend waren, so war auch der Dienst des Hohepriesters eine vorübergehende irdische Angelegenheit.

Von dem Priester, der alles zum Ziel bringen würde, war Aaron ein prophetisches Vorbild. In Hebr 9.11 wird uns dazu Folgendes berichtet: "Christus aber ist herbeigekommen als *Hohepriester* der gekommenen Guten und durch das größere und *vollendungsgemäße* Zelt ..." **Der** Hohepriester führt, im Unterschied zum AB, zum Ziel (\*grie. *teleios*).

### **Das Blut (der Bedeckung / Verschirmung):**

So wie die Opfer, so weist auch das Blut der Opfer prophetisch auf das Blut des Christus hin. An dem schon erwähnten "Jom Kipur" diente im Besonderen das Blut der Bedeckung der Schuld. In 3Mo 16.30 (DÜ) lesen wir diesbezüglich Folgendes: "... denn in dem diesem Tag verschirmt er über euch, *um* euch zu reinigen: von all euren Verfehlungen *werdet* ihr rein sein angesichts JHWHs."

In der Erfüllung dieser Prophetie wurde durch das Blut des Christus die Schuld nicht nur bedeckt, sondern es gab eine endgültige Sühnung und Erlösung, ein für allemal.<sup>12</sup> Dies hat Auswirkungen für den ganzen Kosmos. in 1Jo 2.2 stellt Johannes diesbezüglich fest: "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos."

Das ist in der Tat ein "Evangelium", das diesen Namen verdient!

---

<sup>11</sup> 2Mo 40.13; 3Mo 8.12,23,30

<sup>12</sup> 1Petr 1.18,19; Hebr 7.27; 9.12; Röm 5.9.

## 4. Mose

### **Die kupferne Schlange:**

Während Israel auf seiner jahrelangen Wanderung durch die Wildnis war, murrte es immer wieder. Eine dieser Begebenheiten wird uns im vierten Buch Mose geschildert. In 4Mo 21.5 (NHT) kommt das wohl am treffendsten zur Geltung, wenn wir lesen: "Und das Volk redete wider Gott und wider Mosche: „Warum habt ihr uns aus Mizraim heraufgeführt, dass wir in der Wüste sterben? Denn es gibt kein Brot und kein Wasser, und uns ekelt es vor der elenden Speise!“

Als Erziehungsmaßnahme schickte Gott giftige Schlangen unter das Volk. Daraufhin bereuten sie und schrien um Hilfe. In 4Mo 21.8,9 (DÜ) wird uns die Lösung geschildert: "Und MoSchä'H machte *eine* Schlange *aus* Kupfer und legte sie auf dem Mahnzeichen *fest*; und es wurde: Wenn die Schlange *einen* Mann gebissen *hatte* und er blickte zu der kupfernen Schlange, „so blieb er leben." "

Dies war ein wunderbares prophetisches Bild auf den Christus. In Joh 3.14,15 erklärt Er es uns selber wie folgt: "Und so wie Mose in der Wildnis die Schlange erhöhte, also ist es *für* den Sohn des Menschen nötig, erhöht *zu* werden, auf dass jeder, der *h*an ihn glaubt, äonisches Leben habe."

## 5. Mose

### **Mose:**

Mose als Führer des Volkes Gottes ist eine weitere Person, die prophetisch auf Christus hinweist. In 5Mo 18.15 (DÜ) hat uns Mose einen entsprechenden Hinweis gegeben: "*Einen* Propheten wie mich, aus deinem Innern, aus deinen Brüdern, *wird* JHWH, dein ÄLoH'I'M, dir erstehen machen; zu ihm *hin* hört ihr ..."

Wie wir in Joh 5.46 lesen können, hat Jesus auf diese Tatsache Bezug genommen, als er mit den Theologen Seiner Tage sprach: "Denn wenn ihr Mose geglaubt *hättet*, so glaubtet ihr *auch* mir,

denn jener hat mich betreffend geschrieben."<sup>13</sup> Im Gegensatz zu den Religionsführern dachten darüber viele "einfache" Leute anders. Später, als Jesus auf dem Fest in der Weihestätte redete, lesen wir: "*Jene* nun aus der *Volksmenge*, *die* diese <sup>d</sup> Worte hörten, sagten: Dieser ist wahrhaft der Prophet." Joh 7.40

## Josua

### ***Josua:***

Die Namensgleichheit mit Jesus und die Führung des Gottesvolkes in das verheißene Land (s.u.), deuten typologisch auf Jesus hin.

Der Name Josua im Hebräischen lautet יהושע [JöHOSchu°A] oder יהושוע [JöHOSchU°A], was übersetzt JHWH-Retter bedeutet. Die griechische Kurzform von Jehoschua = JHWH-Retter ist Ἰησοῦς [*äsous*], zu Deutsch Jesus.

### ***Die Lade des Bundes:***

Die Lade des Bundes mit ihrem Inhalt als Darstellung der Gegenwart Gottes und ihre Funktion als Geleitschutz für das Volk war ein weiteres prophetisches Bild auf den Christus.<sup>14</sup>

Mit vorangetragener Bundeslade führte Josua das Volk durch den hinabstürzenden Todesfluss, den Jordan<sup>15</sup>, in ihr neues Leben. Dies ist eine wunderbare Prophetie für alle, die vollstes Vertrauen in die Führung des Herrn haben. Allen diesen gilt deshalb auch die Garantie, die er mit einem Doppel-Amen begann. Sie lautet: "Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein <sup>d</sup> Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, hat äonisches Leben und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten." (Joh 5.24; vgl. 1Joh 3.14)

---

<sup>13</sup> Vgl. Apg 3.22

<sup>14</sup> Jos 4.1-24; 11.23.

<sup>15</sup> Jordan hebr. יַרְדֵּן [JaRDeN] enthält die Wurzel יָרַד [JaRaD] = herab- o. hinabstürzen, sein Ziel das Salzmeer (o. Tote Meer).

### Der Beauftragte JHWHs:

Der Gottessohn als Beauftragter JHWHs (מְלֹאךְ־יְהוָה) [MaLAKh JHWH]) erschien Seinem Volk zur Richterzeit drei Mal.

#### 1. Er tadelte sie wegen ihres Ungehorsams:

In Ri 2.2 (ELB) wird uns die Ursache erklärt. Die Anweisung Gottes lautete wie folgt: "... ihr sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes schließen, ihre Altäre sollt ihr niederreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht."

#### 2. Bei Gideons Opfer:

Ein Kampf gegen Midian stand an und Josua wollte ein Zeichen von dem Beauftragten JHWHs, der zu ihm kam. Dieser hatte ihm versprochen, dass er Midian besiegen würde. Gideon bereitete eine Opfertgabe vor und brachte sie zu dem Beauftragten JHWHs. Dieser berührte es mit seinem Stab und ein Feuer verzehrte das Opfer. In Ri 6.22 (DÜ) wird uns die Reaktion Gideons wie folgt beschrieben: "Da sah GiD'O'N, dass *jener der* Beauftragte JHWHs war. Und GiD'O'N sprach: Ach *wehe mir*, JHWH, mein Herr, darum, dass ich *den* Beauftragten JHWHs gesehen Angesicht zu Angesicht."

#### 3. Bei Manoach und seiner Frau:

Der Beauftragte JHWHs erschien der Frau Manoachs, die unfruchtbar war, und kündigte ihr die Geburt eines Sohnes an. Dieser sollte Simson heißen und der 13. Richter Israels werden.<sup>16</sup> Aus Dankbarkeit hat auch Manoach ein Opfer bereitet und erlebt, wie der Beauftragte JHWHs in der Flamme des Opfers "hinaufstieg".

Vorher wollte Manoach noch den Namen des Beauftragten JHWHs wissen. Der sagte dann, Sein Name sei "wunderbar", hebräisch פלאי [PäLIJ]. (Ri 13.17,18)

Das erinnert daran, dass Gott den Namen Seines Sohnes u.a. genau so nannte. In Jes 9.5 (DÜ) lesen wir: "Denn *ein* Geborener

<sup>16</sup> Ri 13.16-21

ist uns geboren, *ein* Sohn ist uns gegeben, und das Fürstentum wird auf seiner Schulter; und er rief seinen Namen: Wunderbarer (hebr. אֱלֹהִים [PäLä]), Berater, EL, Mächtiger, Vater\* *der* Zeugenszeit, Fürst *des* Friedens."

## Ruth

### Boas:

Boas ist bekanntermaßen ein Christusdarsteller im Alten Testament. Besonders sein Verhalten gegenüber Ruth macht das deutlich, die ja selbst nach den Worten und Handlungen des Boas ein Typos auf die Ekklesia ist.

In Rt 2.11,12 wird uns Folgendes berichtet: "Und Boas antwortete und sprach zu ihr: Es ist mir alles wohl berichtet worden, was du an deiner Schwiegermutter getan hast nach dem Tode deines Mannes, indem du deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Geburt verlassen hast und zu einem Volke gezogen bist, das du früher nicht kanntest. JHWH vergelte dir dein Tun, und voll sei dein Lohn von JHWH, dem Gott Israels, unter dessen Flügeln Zuflucht zu suchen du gekommen bist!"

Wie wir in Rt 4.1ff lesen können, erhält Ruth nicht den Lohn der Knechte und Mägde, sondern eine vollkommene Entlohnung, nämlich Boas, den Löser<sup>17</sup>, als ihren Mann, dem sie ganz gehören darf.

Deshalb kann Paulus in 2Kor 11.2 folgende Absicht äußern: "Denn ich eifere *um* euch *mit* Gottes Eifer; denn ich verband euch *mit* einem Mann, *um eine* lautere Jungfrau dem Christus nebenzustellen."

---

<sup>17</sup> Löser – hebr. גּוֹאֵל [GoEL].

"Goel, wird mit Erlöser, Retter, Anwalt übersetzt. Es ist der nächste Verwandte (3. Mose 25, 25; Ruth 3, 12), der ein Eigentum einlöste und wieder kaufte. Es wird oft für erlösen, retten, befreien aus der Sklaverei (2. Mose 6, 6; 15, 13), aus der Gefangenschaft (Jes. 43, 1; 44, 22; 48, 20), aus Gefahren jeder Art (1. Mose 48, 16; Ps. 72, 14; 106, 10; 107, 2; Jer. 31,11) aufgefasst (vgl. Hi. 19, 25)." (AMNL)

So wie Ruths erster Mann starb und sie daraufhin frei war, einem anderen gehören zu können, ist auch die erste "Ehe" der Ekklesia zu Ende gegangen, sodass auch sie nun einem "anderen Mann" gehört.

Die Leibesglieder des Christus waren durch ihre Sendung in den Kosmos<sup>18</sup> sozusagen mit der Verfehlung verheiratet. Auf Golgatha starben sie mit dem Christus der Verfehlung und sind seitdem (was dieses Ehebündnis betrifft) frei. Die Verfehlung hatte keine Ansprüche mehr an sie.<sup>19</sup> Darauf weist Paulus in Röm 7.4 hin und erklärt: "Also auch ihr, meine Brüder, wurdet dem Gesetz getötet durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, dem aus Gestorbenen Erweckwordenen, auf dass wir Gott Frucht brächten." Der "neue Mann" der Ekklesia ist seit rund 2000 Jahren der auferstandene und erhöhte Christus.

Damit ist Boas eindeutig als Christus-Darsteller erkennbar. Er offenbarte gemäß seinem Namen Stärke<sup>20</sup>, indem er Ruth löste und sich persönlich zu eigen machte. Im Übrigen war er aus einer Sippe, die EL (Gott) als ihren Regenten<sup>21</sup> erklärte.

Bleibt mir zum Schluss des ersten Teiles nur die Feststellung: Ja, in der Tat, das ganze Alte Testament redet prophetisch von Christus, dem Gesalbten Gottes.

"Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie."  
– EH 19.10 –

Amen.

---

<sup>18</sup> Joh 17.18 – "So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ... "

<sup>19</sup> Röm 6.11 – "Also auch ihr, rechnet euch selbst bleibend der Verfehlung gestorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem <sup>d</sup> Herrn!"

<sup>20</sup> Boas – hebr. בֹּעַז [Bo°AŞ] – im Starken.

<sup>21</sup> Elimelech – hebr. אֵלִימֶלֶךְ [ÄLiJMäLäKh] – mein EL ist Regent.

## Christus im Alten Testament – Teil 2

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Der Apostel Paulus gab den Thessalonichern bereits zu Beginn seiner Missionsarbeit einen wichtigen Hinweis, indem er ihnen zurief: "Prophetien schätzt nicht gering!" (1Thes 5.20)

Wie bereits im ersten Teil dieses Themas, möchte ich auch hier nochmals daran erinnern, wer die wichtigste Person in der Prophezie und in der Heilsgeschichte Gottes ist. Es ist natürlich der Sohn Gottes, unser Herr. Es ist der, den Gott selber mehrfach bezeugte, indem Er sagte: "Dieser ist mein <sup>d</sup> Sohn, der Geliebte, 'an welchem ich Wohlgefallen *habe*." (Mt 3.17; 17.5)

Auch sei nochmals daran erinnert, dass Jesus selber deutlich gesagt hat, dass im ganzen Alten Testament auf Ihn hingewiesen wird. Als Er Seinen Lernenden nach Seiner Auferstehung in Jerusalem erschien, sagte Er zu ihnen: "Diese *sind* meine <sup>d</sup> Worte, <sup>w</sup>die ich zu euch sprach, *als ich* noch samt euch *war*, dass es nötig ist, vollständig *erfüllt zu* werden, <sup>d</sup> *was* mich betreffend alles in dem Gesetz Mose und den Propheten und Psalmen geschrieben worden ist." (Lk 24.44)

Und so finden wir hunderte Beispiele im AT, die auf Jesus hinweisen. Im ersten Teil dieses Themas sind wir bis zum Buch Ruth gekommen. Auch in der Fortsetzung mit 1. + 2. Samuel möchte ich die prophetische Darstellung des Gottessohnes jeweils mit den Hinweisen des Neuen Testaments verbinden.

### 1. + 2. Samuel

Als Nasiräer von Geburt an, diente Samuel als Prophet und Richter in Israel. Allein sein Name hat schon einen Christusbezug. Samuel (Hebr. שְׁמוּאֵל [SchöMUEL]<sup>22</sup>. Das Schriftzeichen "Schin" (ש))

---

<sup>22</sup> Samuel = «Von Gott erhört»; andere Deutung: «Name Gottes», oder: «Sein Name ist Gott». Vgl. die Namen: Ismael, Simeon, Simei, Elischama! Vgl. die Anwendung: «Und hieß ihn Samuel: «Denn ich habe ihn von

steht für das Wörtchen "welcher" und das Schriftzeichen "Mem" (מ) steht für "von". Danach würde die Namensbedeutung "welcher von EL (Gott) *ist*" lauten. Samuel war symbolisch "von Gott" (1Sam 1.11, 20, 27, 28), andeutend, wie auch Jesus der "Alleiniggewordene seitens *des Vaters*" war (Joh 1.14; 16.27). Weiterhin könnte man auch "Schin" (ש) und "Mem" (מ) zusammen lesen, was dann ScheM (שמ) "Name" heißen würde, wie Abraham Meister es andeutet, nämlich: "Sein Name *ist* Gott".

Bemerkenswert ist noch, dass Hanna, die Mutter von Samuel, als Erste die Bezeichnung "Messias" verwendet.<sup>23</sup> Ebenso ist interessant, dass ihr prophetisches Gebet große Ähnlichkeit mit dem Lobgesang der Maria hat.<sup>24</sup> Ein Satz bei Marias Worten ist mir besonders wichtig; sie sagte Gott betreffend: "Er holte Vermögen*mächtige* von *ihren* Thronen herab und erhöhte Niedrige. Hungern*de* füllte er *mit* Gutem<sup>pl</sup>, und Reiche sandte er leer weg." (Lk 1.52,53)

Eine weitere Person, die uns bei Samuel begegnet und die in Bezug auf die Prophetie zu Christus hin wichtig ist, ist David. Bezugspunkte sind hier Davids Aufgaben als Hirte und als Regent. Außerdem gibt es eine prophetische Verbindung hin zu Christus aufgrund einer dreifachen Salbung.

Mit Blick auf die Vereinigung ganz Israels (Haus Juda mit Haus Israel), wird David sowohl als Hirte als auch als Regent prophezeit (Hes 34-37). Aber auch in seiner alttestamentlichen Zeit war David Hirte und Regent (1Sam 16.11ff; 2Sam 5.3). Das sind eindeutige prophetische Hinweise auf den Christus. Er selber sagte: "Ich, ich bin der ideale Hirte. Der ideale Hirte setzt seine Seele für die Schafe" (Joh 10.11). Was Sein Amt als Regent betrifft, sagte er einst zu Pilatus: "Du sagst es, dass ich *ein* Regent bin. Ich bin dazu geboren worden und dazu hinein in den Kosmos gekommen" (Joh 18.37).

Nun zu der schon erwähnten dreifachen Salbung.

---

Jahwe erbeten» (1. Sam. 1, 20; vgl. 1. Sam. 1,17. 27. 28). (AMNL)

<sup>23</sup> 1Sam 2.10

<sup>24</sup> Vgl 1Sam 2.1-10 mit Lk 1.51-53.

David wurde drei Mal gesalbt:

1. In seines Vaters Haus zum designierten Regenten – (1Sam 16.1, 12,13).
2. Zum Regenten über das Haus Juda – (2Sam 2.4).
3. Zum Regenten über ganz Israel – (2Sam 5.3).

Auch Jesus wurde drei Mal gesalbt:

1. - Die Salbung zum Propheten:

Lk 7.37-39; Im Hause Simons, des Pharisäers, wurde Jesus von einer stadtbekanntem Verfehrerin zu Beginn seines irdischen Dienstes zum Propheten gesalbt. Sie salbte Seine FüÙe.  
vgl.  
Lk 7.16,17

Hebr 1.2 Jesus, als Gottes Sohn, sprach des Vaters Worte als Prophet.

2. - Die Salbung zum Regenten:

Joh 12.1-8,15 Im Haus des Lazaros in Bethanien salbte Maria die FüÙe Jesu sechs Tage vor dem Passah.

Danach war Sein Einzug in Jerusalem als Regent (Sach 9.9; Joh 12.12-19).

Hebr 1.8,9 Der Vater bezeichnet Ihn als Gott und Regenten.

3. - Die Salbung zum Priester:

Mk 14.3-9; Im Haus Simons des Leprakranken (zu unterscheiden von Simon, dem Pharisäer; s.o.) salbte eine Frau zwei Tage vor dem Passah das Haupt Jesu. Das war kurz vor Antritt seines himmlischen Priesteramtes.  
Mt 26.6-13

Hebr 1.3; 5.6 Er bewirkte als Priester die Reinigung von den Verfehlungen.

## 1. + 2. Könige

In den Büchern der Könige stechen als "Typen" besonders Salomo und Elisa heraus.

Salomo war für seine Weisheit bekannt. Er war damit in typologischer Weise ein Darsteller des Christus. In 1Kö 5.9,10 lesen wir gemäß Naphtali Tur Sinai davon Folgendes: "Und Gott gab Schelomo Weisheit und Einsicht über die Maßen und einen weiten Geist gleich dem Sand, der am Ufer des Meeres ist. Und er war weiser als alle Menschen, als Etan, der Esrahite, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Mahols, und sein Name war unter allen Völkern ringsum."<sup>25</sup> (NHT)

Wie Jesus in einer Gerichtsankündigung gegenüber den Theologen Seiner Tage einmal betonte, kam die "Regentin des Südens" zu Salomo, um dessen "Weisheit zu hören". Mit dem Hinweis: "Mehr als Salomo ist hier", zeigte er zum einen, dass die Juden Seine Göttlichkeit nicht erkannten und zum anderen, dass Er Sein typologisches Vorbild bei weitem übertraf (Mt 12.42).

Was Elisa betrifft, machte sein Glaube (sein Vertrauen auf Gott) die Siegesmacht des Herrn sichtbar. Als er einmal von den Aramäern bedrängt wurde und sein Diener große Furcht hatte, bat er Gott, seinem Diener die wahren Verhältnisse zu zeigen.

In 2Kö 6.15-17 wird uns von diesem "Wunder" wie folgt berichtet: "Und als der Diener des Mannes Gottes früh aufstand und hinaus trat, siehe da, ein Heer umringte die Stadt, und Rosse und Wagen. Und der Jüngling sprach zu ihm: Ach, mein Herr! Wie sollen wir es machen? Aber er sprach: Nicht fürchte *dich* ! Denn mehr sind die mit uns, als die mit ihnen sind. Und Elisa betete und sprach: JHWH, öffne doch seine Augen, dass er sehe! Da öffnete JHWH die Augen des Jünglings und er sah: Sieh, der Berg war voll von feurigen Rossen und Wagen, rings um Elisa her."

---

<sup>25</sup> Vgl. 1Kö 10.23,24

Die hier geschilderten Machtverhältnisse sind immer noch gültig, auch wenn es gelegentlich nicht so aussieht. Die Treue des Christus hat den Kosmos bereits besiegt.<sup>26</sup> Jeder, der darauf vertraut, hat ebenfalls den Kosmos besiegt, da der, der in denen ist die "aus Gott sind, größer ist als der in dem Kosmos."<sup>27</sup>

Die Siege Gottes, die uns im AT geschildert werden, sind eine typologische Darstellung des Sieges, den Gott in Christus auf Golgatha errungen hat.<sup>28</sup>

## 1. + 2. Chronik

Die typologisch herausragenden Beispiele in den Büchern der Chronik sind Folgende: Die Lade des Bundes, die Speisung des Volkes durch David und der Tempel.

Die Lade des Bundes JHWHs, die die Gegenwart Gottes in Israel darstellte, wurde durch David aus Edom nach Zion geholt. Er baute ein Zelt für sie auf und feierte ein Fest.<sup>29</sup> Was in Verbindung mit der Typologie bezüglich der Verhältnisse im vierten Kosmos auffällt, ist, dass es in Zion zu dieser Zeit noch keinen Tempel gab. Betreffs der "heiligen Stadt, des neuen Jerusalems aus dem Himmel" stellt Johannes das Gleiche fest, wenn er uns in EH 21.22 Folgendes berichtet: "Und ich nahm keinen Tempel in ihr wahr, denn der Herr, Gott, der Allhaltende, ist ihr Tempel, und das Lämmlein."

Die Typologie betreffend, kann man also feststellen, dass die Gegenwart Gottes (im AT dargestellt durch die Lade des Bundes) sowohl in ihrem Ursprung als auch in ihrer Vollendung keinen Tempel benötigt.

Das zweite Beispiel, das auf Christus hinweist, ist die Speisung Israels bei dem Fest, das stattfand, als David die Lade des Bundes nach Zion holte. In 1Chr 16.3 heißt es dazu: David "verteilte an je-

---

<sup>26</sup> Joh 16.33

<sup>27</sup> 1Joh 4.4; 5.4,5.

<sup>28</sup> 2Kor 5.19

<sup>29</sup> 1Chr 15.3,25

den Israeliten, vom Mann bis zur Frau an jeden einen Laib Brot, einen Dattelkuchen und einen Rosinenkuchen."<sup>30</sup> (ELB)

Was die typologische Erfüllung bei Jesus betrifft, lesen wir in Mt 14.19, als Er die 5000 speiste, Folgendes: "Und er (*Jesus*) befahl, dass die Volksmengen auf das Gras gelagert werden. Er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie, und er brach die Brote und gab sie den Lernenden. Die Lernenden aber gaben sie den Volksmengen."

Das dritte typologische Beispiel ist der Tempel. Als Salomo das Gebet zur Einweihung des Tempels beendet hatte, erfüllte die Herrlichkeit Gottes das ganze Haus, sodass die Priester nicht hineingehen konnten (2Chr 7.1-3).

Im zukünftigen Tempel des Millenniums wird das Gleiche geschehen. In Hes 43.4,5 wird uns geschildert, wie die Herrlichkeit JHWHs von Osten her hineinkommen und den Tempel erfüllen wird: "Und die Herrlichkeit JHWHs kam in das Haus, den Weg des Tores, welches gegen Osten gerichtet war. Und der Geist hob mich empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit JHWHs erfüllte das Haus."

Nach der Zeitenwende aufgrund des Opfers Jesu auf Golgatha finden wir nun eine interessante Definition der Herrlichkeit Gottes. Im hebräischen und damit göttlichen Denken gilt der Kern einer Sache immer als männlich und die Umgebung des Inneren ist weiblich. In Jer 31.22 lesen wir: "JHWH hat ein Neues geschaffen auf der Erde: Die Frau wird den Mann umgeben!" Gemäß diesem Prinzip ist die Herrlichkeit Gottes im AT der Gottessohn als seine Rechte, als das Handelnde, das Gott sozusagen umgibt.

Seit Golgatha ist diese Herrlichkeitsdarstellung erweitert worden, weil der Gesamtchristus nun in Haupt und Gliedern zu sehen ist. Wie Paulus in 1Kor 11.7 schreibt, ist die Frau die Herrlichkeit des

---

<sup>30</sup> Die Angaben sind bei den verschiedenen Übersetzungen sehr verschieden:

LU = Brot, Fleisch, Wein; DÜ = Brot, Feuerfrucht, Feuriges; ELO = Brot, Wein, Rosinenkuchen; NHT = Brot, Ochsen, Breitschaf.

Mannes, und damit Darstellerin der Ekklesia. Der Christus als Haupt wird von Seiner Ekklesia, Seiner Herrlichkeit, umgeben; denn: "... er gab ihn *a/s* Haupt über alles der Versammlung, welche sein <sup>d</sup> Leib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt. (Eph 1.22,23)

Damit zurück zur Herrlichkeit Gottes und dem Tempel. Wenn nun im Millennium die Herrlichkeit Gottes den Tempel erfüllt, ist dies in logischer Folge Christus in Haupt und Gliedern. Dies wird der letzte Tempel sein. Wie oben schon erwähnt, gibt es im vierten Kosmos, im himmlischen Jerusalem, keinen Tempel mehr, denn Johannes schreibt erstaunt: "Und ich nahm keinen Tempel in ihr wahr, denn der Herr, Gott, der Allhaltende, ist ihr Tempel, und das Lämmlein" (EH 21.22). Die Herrlichkeit Gottes und des Lämmleins (Christus in Haupt und Gliedern) erfüllt dann die Stadt (EH 21.23; 22.5).

## Esra

Typologisches Merkmal im Buch Esra ist der Hinweis auf "Sein Haus".

In Esr 1.2,3 lesen wir, was Kores<sup>31</sup>, der Perserkönig, anordnete: "Alle Regententümer der Erde gab mir JHWH, der Gott der Himmel; und er beauftragte mich, ihm ein Haus zu bauen in Jerusalem, das in Juda ist. Wer irgend unter euch von all seinem Volke ist, mit dem sei sein Gott, er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus JHWHs, des Gottes Israels. Er ist der Gott, der in Jerusalem ist."

Kores ist ein Typos auf den Christus, den Gott beauftragt hat, "Sein Haus" zu bauen. In Joh 2.19,21 spricht Jesus auch von diesem Haus indem er zu den Juden sagte: "Zerstört diesen Tempel, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten. ... Jener aber sagte dies betreffs des Tempels seines Leibes."

## Nehemia

Im Buche Nehemia finden wir einen typologischen Hinweis auf

<sup>31</sup> Hebr. כִּרְשׁ [KoRäSch].

"den Priester".

Nach der Rückkehr des Hauses Juda aus Babylon wurde die Stadt Jerusalem unter großen Schwierigkeiten nach und nach wieder aufgebaut. Dazu gehörte auch die Einsetzung der Priester. Etliche der Priester konnten jedoch ihre Abstammung nicht nachweisen. Sie mussten gemäß Neh 7.65 warten, bis "der Priester für die Urim und Tummim" auftritt und sie für tauglich erklärte.<sup>32</sup>

Der Priester des Neuen Bundes, Christus, macht Seine Ekklesia ebenfalls für den Dienst tauglich, da sie nicht "aus sich selbst heraus tauglich ist"<sup>33</sup>. Christus ist unser Hohepriester, und als Teil Seines Leibes ist die Ekklesia in ihrer Wesenseinheit mit dem Haupt ebenfalls "priesterlich" dienend. In 1Petr 2.9 weist Petrus auf diesen Umstand hin, wenn er feststellt: "Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine regierende Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk hinein in Umschirmungmachendes, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat; ..."

Dass die Ekklesia Teil des Christus-Priesters ist, hat noch einen entscheidenden heilsgeschichtlichen Grund. Paulus nennt uns den in Eph 3.12 mit einem eindeutigen Hinweis, wenn er schreibt: "... in welchem (dem Christus) wir <sup>d</sup>Freimütigkeit haben und Hinzuführung im Befugtsein durch seine <sup>d</sup>Treue." Im AB hatte nur der Hohepriester Zugang in das Allerheiligste. Die Befugnis zum Zugang (w. Hinzuführung) hat deshalb nur der, der "der Priester" ist. Die Ekklesia als Teil des Priesters erfüllt demnach diese Voraussetzung.

## Esther

Im Buch Esther geht es u.a. um Mordechai. Er diente nach etlichen politischen Intrigen an zweiter Stelle mit königlicher Autorität. Er war damit als Jude ein Typos auf den Christus. Zur Rettung seines Volkes schrieb er ein neues Gesetz.<sup>34</sup>

---

<sup>32</sup> Neh 7.63-65; Esr 2.61-63; 2Mo 28.30.

<sup>33</sup> 2Kor 3.5,6; Kol 1.12.

<sup>34</sup> Est 8.8,10; 10.3.

Jesus dient als die Rechte JHWHs (zweite Stelle), die den Feind schlägt und Rettung ist.<sup>35</sup> Aufgrund Seiner Treue gab es einen Neuen Bund.<sup>36</sup>

## Hiob

Hiob als Christusdarsteller war fest davon überzeugt, seinen Erlöser zu sehen (Hi 19.25,27). Hiob wusste, dass kein Mensch vor Gott gerecht ist, wenn Gott nicht Erlösung schafft (Hi 9.2).

In der Typologie bezüglich Hiob ist bekanntermaßen Christus der Erlöser. Paulus hat das sehr schlüssig erklären dürfen. In 2Kor 5.18-21 lesen wir: "Das Alles<sup>pl</sup> aber aus <sup>d</sup> Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, <sup>d</sup> weil Gott in Christus war, den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre <sup>d</sup> Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: *Ihr* seid verändert dem Gott! Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

## Psalmen – eine Prophetie auf den Christus

Die Prophetie auf Christus in den Psalmen ist sehr umfassend. Sie beginnt mit Seiner Präexistenz und setzt sich fort über Sein Sterben, Seine Auferstehung, den Hirten, den Fels, das Licht, den Erlöser, den Regenten und den Schöpfer.

- Die Psalmen und Seine Präexistenz / Geburt / Auferstehung:

In Ps 2.7 finden wir einen Hinweis auf die präexistente "Werdung" des Gottessohnes. Gott spricht zu Ihm: "Mein Sohn *bist* du, ich, ich gebar dich den *heutigen* Tag" (DÜ). Dieser Text wird 3x im

---

<sup>35</sup> 2Mo 15.6; Ps 20.7; 118.16.

<sup>36</sup> Vergl. Jer 31.31ff mit Lk 22.20.

NT zitiert.<sup>37</sup> Der Sohn Gottes kam durch Zeugung<sup>38</sup> oder Geburt (w. Kindwerdung) aus Gott heraus. Der wesenhafte Gott hat sich sozusagen, indem Er den Sohn aus sich herausstellte, verdoppelt, und die beiden Wesen wurden zu Vater und Sohn.

Trotz dieser Wesenseinheit entstand ein personeller Unterschied, wie Ps 110.1 u.a. deutlich macht: "Treuewort JHWHs zu meinem Herrn: *Habe* Sitz zu meiner Rechten, bis ich setze deine Feinde *als* Schemel deinen Füßen." (DÜ; vgl Mk 12.35-37)

Man muss nicht darüber streiten, ob das Psalmwort sich auf die Menschwerdung Jesu oder aber auf Seine präexistente Werdung bezieht. Die Bibel zeigt uns ganz klar, dass es ein **dreifaches** Werden gab.

1. Vor der Zeit [Werdung aus Gott] (Mi 5.1,2) [Hebr. מְקֵדָם].
2. Vor 2000 Jahren die Werdung als Mensch (Gal 4.4).
3. Vor 2000 Jahren Seine Auferstehung [Werdung aus Gestorbenen] (Apg 13.33).

- Die Psalmen und Sein Sterben:

Der 22. Psalm ist ja prädestiniert für die prophetische Darstellung der Leiden des Christus. In den folgenden Gegenüberstellungen wird dieser Umstand besonders deutlich.

In Ps 22.15,16 erfahren wir eine erste Einzelheit: "Wie Wasser bin ich hingeschüttet, und alle meine Gebeine haben sich zertrennt; wie Wachs ist mein Herz geworden, zerschmolzen in meinem Inneren. Meine Kraft ist vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen; und in den Staub des Todes legst du mich." (ELB)

Bei der Schilderung der letzten Stunden des irdischen Lebens Jesu, wie sie uns das Evangelium gemäß Johannes schildert, lesen wir Folgendes: "Nach diesem, da<sup>d</sup> Jesus wahrnahm, dass alles schon vollendet worden ist, sagt er, auf dass die Schrift vollständig *erfüllt* werde: Mich dürstet!" (Joh 19.28)

---

<sup>37</sup> Hebr 1.5; 5.5; Apg 13.33.

<sup>38</sup> zeugen, gebären hebr. יָלַד (JaLaD), grie. γεννάω (*gennaō*).

Gegen diese prophetische Darstellung des "Dürstens" könnten Kritiker noch einwenden, Jesus habe dies aus Kenntnis der Prophezie selber so gesteuert. Wie die nachfolgenden Beispiele zeigen, war dies aber offensichtlich nicht der Fall.

In Ps 22.19 lesen wir: "... sie teilen unter sich meine Kleider, über mein Gewand lassen sie fallen das Los." (Bub)

Die Erfüllung von Ps 22.19 wird uns in Joh 19.24 wie folgt geschildert: "Daher sagten sie zueinander: Wir sollten es nicht zerreißen, sondern darum lösen, wessen es sein wird, auf dass die Schrift vollständig *erfüllt* werde, die sagt: Sie verteilten meine <sup>d</sup> Obergewänder *für* sich selber, und über mein <sup>d</sup> Gewand warfen sie *das* Los. Die Soldaten nun machten dies." Aus menschlicher Sicht war hier jede Steuerung ausgeschlossen; außer, dass es natürlich Gottes prophetisches Handeln war. Daran glauben aber die Kritiker nicht.

Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel finden wir in Ps 34.21, wo vorhergesagt wurde: "Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen." (ELB; vgl. 4Mo 9.12)

Die Erfüllung lesen wir in Joh 19.36: "Denn dies geschah, auf dass die Schrift vollständig *erfüllt* werde: Kein Knochen wird ihm zerbrochen werden."

Eine andere Sache ist die, dass ein Soldat Jesus in die Seite stach, wie uns Matthäus berichtet (Mt 27.49). Dies wurde in Sach 12.10 wie folgt vorhergesagt: "... und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, ..." (Vgl. Jes 53.5; EH 1.7)

Auch Joh 19.37 bezieht sich in der Erfüllung mit folgenden Worten auf diese Prophezie: "Und nochmals sagt *eine* andere Schrift: Sie werden sehen, <sup>h</sup>in welchen sie stachen."

- *Die Psalmen und Seine Auferstehung:*

In Ps 16.10 lesen wir von einer tröstlichen Prophezie, die da lautet: "Denn nicht lässt du meine Seele <sup>z</sup>dem Schö°O'L, nicht gibst du deinen Huldiger *hin*, *die Verderbensgrube* zu sehen." (DÜ)

Der Leib Jesu hat tatsächlich die Verderbensgrube (Hebr. תַּחַת [SchaChaT]) nicht gesehen, da er vor der Verwesung aus dem

Grab herauskam (vgl Mt 16.21 u.a.).

Das geschah zur Freude der Ekklesia! Sie ist die Herrlichkeit des Herrn. Daher heißt es in Ps 16.9: "Daher freut sich mein Herz und frohlockt meine Herrlichkeit, ..." (DÜ)

Im hebräischen Text steht in der Tat כְּבוֹדִי [KöBhODiJ], was übersetzt "meine Herrlichkeit" bedeutet. Leider ersetzen die meisten Übersetzer das hebr. Wort für "Herrlichkeit" durch das Wort "Seele" und verschütten damit eine wichtige heilsgeschichtliche Wahrheit.

Deshalb ein grundsätzlicher Hinweis zu obiger Prophetie:

Wie bereits schon auf Seite 23 hingewiesen, ist gemäß 1Kor 11.7b die Frau die Herrlichkeit des Mannes und damit Darstellerin der Ekklesia<sup>39</sup>. Wie im AT (Jer 31.22) schon angekündigt, wird es etwas Neues geben, nämlich: Die Frau umgibt den Mann, d.h. die Herrlichkeit umgibt das Haupt. Das Männliche ist im Zentrum; das Weibliche ist die Umgebung. In Eph 1.22,23 weist Paulus ausdrücklich darauf hin, dass die Ekklesia Sein Leib ist. Damit ist die Ekklesia die Herrlichkeit ihres Hauptes. Unter Beachtung dieser heilsgeschichtlichen Tatsachen bräuchte man den hebr. Grundtext in Ps 16.9 nicht zu ändern.

● Die Psalmen und der Hirte:

In den bekannten Worten von Ps 23.1<sup>40</sup> heißt es: "JHWH ist mein Hirte, nicht habe ich Mangel." (DÜ)

Den Hirten im NT hat Jesus selber eindeutig identifiziert, denn in Joh 10.11.14 sagt Jesus: "Ich, ich bin der ideale Hirte. Der ideale Hirte setzt seine Seele für die Schafe."

● Die Psalmen und der Fels:

In Ps 78.20 wird auf ein Ereignis während der Wanderung Israels in der Wildnis, mit Ziel des verheißenen Landes, mit folgenden Worten hingewiesen: "Siehe, den Felsen hat er geschlagen, und Wasser flossen heraus, und Bäche strömten; ..." (ELO). Der Psalm bezieht sich auf das Ereignis, welches uns in 4Mo 20.11<sup>41</sup> beschrieben

<sup>39</sup> Eph 5.23-25,32

<sup>40</sup> Vgl. Ps 80.1

<sup>41</sup> Vgl. 2Mo 17.1-7

wird. Das Volk klagte in Meriba wegen Wassermangel, woraufhin Mose "den Felsen" zweimal schlug.

Auf die typologische Erfüllung dieses Ereignisses weist Paulus in 1Kor 10.4 hin, wenn er feststellt: "... und alle dasselbe geistliche Getränk tranken; denn sie tranken aus dem geistlichen Felsen, der ihnen nachfolgte. Der Fels aber war der Christus."

- Die Psalmen und das Licht:

Gemäß Ps 27.1 schenkt Gott dem<sup>42</sup> David folgende Gewissheit: "JHWH ist mein Licht und meine Rettung, ..."

In der typologischen Erfüllung des NT wird uns gezeigt, wer dieses Licht ist. In Joh 1.9 lesen wir: "Es war das wahrhaftige Licht, das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet." Wie der Zusammenhang deutlich zeigt, ist hier von Jesus die Rede.

- Die Psalmen und der Erlöser:

Ps 78 beschreibt das Wirken Gottes in der Geschichte Israels. In den Versen 34 und 35 lesen wir Folgendes: "Wenn er sie (*die Ungehorsamen*) umbrachte ... kehrten sie (*die Übrigen*) um... Und sie gedachten, dass ÄLoHI'M ihr Fels, und EL, *der* Oberste, ihr Erlöser ist." (DÜ)

Nachdem Paulus in Röm 3.10 darauf verwiesen hatte, dass es keinen Gerechten gibt, zeigt er die Lösung des Problems an, indem er in Röm 3.23,24 sagt: "... denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit <sup>d</sup> Gottes *und* werden geschenkweise gerechtfertigt in seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus, ..." (Vgl Eph 1.7)

- Die Psalmen und der Regent:

In Verbindung mit der Schilderung der Werdung des Gottessohnes wird auch schon im AT auf Seine Regentschaft hingewiesen. In Ps 2.6 heißt es: "Und ich trankopferte (o. installierte) meinen Regenten auf Zion, meinen heiligen Berg."

Die Enthüllung beschreibt Ihn in Kapitel 19.16 wie folgt: "Und er

---

<sup>42</sup> Der Psalm, wie viele andere auch, ist nicht "von" David, sondern "für" David. Im Hebr. steht eindeutig: לְדָוִד [Lö DaWiD], sodass man mit "dem" David übersetzen müsste.

hat auf seinem Gewand und *seiner* Hüfte *einen* Namen geschrieben: Regent *der* Regenten und Herr *der* Herren." (Vergl. dazu auch die Hinweise oben auf den Seiten 19 und 20).

- Die Psalmen und der Schöpfer:

In Ps 102.26 finden wir einen interessanten Hinweis, der allerdings durch die traditionellen Übersetzungen verschüttet wird. Es heißt dort vom Schöpfer: "Für Angesichter<sup>43</sup> gründetest du das Erdland, und Gemachtes deiner Hände *sind die* Himmel." (DÜ)

Die "Angesichter" im AT sind hochrangige Engel. Das bedeutet, dass der Schöpfer seine Schöpfung "für" die Engel gemacht hat. Die Engel sollen an der Schöpfung lernen. Vgl. Eph 3.10 mit 1Petr 1.12, wo beide Male auf diesen Umstand hingewiesen wird.

Im NT wird die Stelle in Ps 102.26 vom Schreiber des Hebräerbriefes zitiert. In Hebr 1.10 spricht der Vater zum Sohn und sagt: "Du, Herr, hast gemäß Anfänglichen<sup>43</sup> die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; ..." Der Schöpfer ist demnach der Gottessohn!

Die "Anfänglichen" im NT sind die gleichen Engel wie die "Angesichter" im AT. Das Wort "Anfang" steht hier zusammen mit dem Präfix "*kata*" als personifizierter Plural. Die Septuaginta gibt in ihrer griechischen Übersetzung des AT dies auch genau so wieder. Leider hat die traditionelle Übersetzung dies nicht beachtet.

## Sprüche

Im Buch der Sprüche finden wir drei herausragende typologische Merkmale, die auf Christus deuten. Es sind: Die Weisheit, die Präexistenz und die Treue.

In Spr 8.1 lesen wir: "Fürwahr, die Weisheit ruft, und Einsicht sendet ihre Stimme." (NHT)

Paulus definiert im NT die Weisheit indem er auf den Christus verweist. In Kol 2.3 schreibt er: "... in welchem alle Schätze der Weisheit und *der* Kenntnis verborgen sind."

---

<sup>43</sup> Für Angesichter: Hebr. לַפְּנֵי [Lö PaNiJM]; LXX Grie. κατ' ἀρχὰς (*kat archas*).

In Spr 8.23 geht es um die Präexistenz des Gottessohnes. Wir lesen dort: "Vom Äon *an* bin ich trunkgeopfert (o. installiert *d. Vf.*), von Hauptschaft *an*, von *den Vorzeiten des Erdlands an*." (DÜ, vgl. S. 26)

Der Gottessohn hat gemäß Hebr 1.2 die Äonen geschaffen. Wir lesen dort, den Vater betreffend: "... er hat zu uns im Sohn gesprochen, ... durch den er auch die Äonen gemacht hat; ..." Äonen sind die Schöpfungszeiträume. Wenn der Sohn die Äonen gemacht hat, muss er vorher existiert haben.

Nun noch zur Treue. Gemäß Spr 8.30 ist die Weisheit als Sohn auch die Treue in Person. Es heißt dort: "... da war Ich zu Seiner Seite als der vertraute Amen<sup>44</sup>, ..." Im Hebräischen heißt die Treue אֱמֻנָה [ÄMUNaH], wovon auch unser Wort für "Amen" herkommt.

Das NT bestätigt diesen Sachverhalt, denn in EH 3.14 lesen wir dazu Folgendes: "Dies aber sagt der Amen, der Zeuge, der Treue und der Wahrhaftige, der Ursprung der Schöpfung Gottes:" In diesem Vers wird er zwei Mal genannt. Einmal als Transkription aus dem Hebräischen als "Amen" und zweites mit dem grie. Wort πιστός (*pistos*) mit Artikel, was übersetzt "der Treue" heißt.

## Prediger

Eine kleine Stadt wurde von einem mächtigen König bedroht und man suchte nun jemanden, der das verhindern könnte. So heißt es in Pred 9.15 wie folgt: "Und es fand sich darin ein armer weiser Mann, der die Stadt durch seine Weisheit rettete; aber kein Mensch gedachte dieses armen Mannes."

Das typologischen Gegenstück finden wir in 2Kor 8.9, wo Paulus erklärt: "Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er wegen euch, *als* reich seiend, arm wurde, auf dass ihr *in* der Armut jenes reich würdet." Der Kosmos erkannte Ihn nicht, um dieser Tat zu gedenken.

## Lied der Lieder (fr. Hohelied)

Im Lied der Lieder finden wir folgende Typologien auf den Chris-

---

<sup>44</sup> Hebr. אֱמוּנָה [AMON].

tus: Den Bräutigam; die Gerechtigkeit und das Opfer; die Liebe und das Wasser des Lebens.

In Hld 4.8-12 spricht der Bräutigam und besingt seine Braut u.a. mit folgenden Worten: "Ein verschlossener Garten ist meine Schwester, meine Braut, ein verschlossener Born, eine versiegelte Quelle."

Im NT hören wir vom Bräutigam in Mt 25.6, wo Er zur Hochzeit kommt: "Mitten *in der* Nacht aber entstand *ein* Geschrei: Nimm wahr! Der Bräutigam! Kommt zur Begegnung *mit* ihm *heraus!*" Auch der Apostel Paulus macht diesbezüglich eine Andeutung, wenn er in 2Kor 11.2 schreibt: "Denn ich eifere *um* euch *mit* Gottes Eifer; denn ich verband euch *mit* einem Mann, *um eine* lautere Jungfrau dem Christus nebenzustellen." Was die Versiegelung dieser "Braut" betrifft, finden wir noch einen Hinweis in Eph 1.13.

In Hld 5.10 geht es um die Gerechtigkeit (weiß) und das Opfer (rot): "Mein Geliebter ist weiß und rot, hervorragend unter Zehntausenden."

Im NT schreibt Petrus in 1Petr 3.18 dazu: "Weil auch Christus einmal betreffs der Verfehlungen für uns starb, *der* Gerechte (*weiß*) für *die* Ungerechten, auf dass er uns zu Gott führe, getötet (*rot*) worden zwar *im* Fleisch, aber lebend gemacht worden *im* Geist."

Bei Paulus klingt das in 1Kor 1.30 so: "Aus IHM aber seid ihr in Christus Jesus, welcher uns Weisheit von Gott wurde *und* Gerechtigkeit (*weiß*), außerdem auch Heiligung und Erlösung, ..."

Der Hebräerbriefschreiber sagt uns in Hebr 10.12: "Dieser aber hat ein Opfer (*rot*) für Verfehlungen dargebracht und sich für immer gesetzt zur Rechten Gottes."

Was die Liebe betrifft, lesen wir in Hld 8.6 folgenden bemerkenswerten Hinweis: "Denn stark wie *der* Tod *ist die* Liebe" (DÜ). Nach unserem Verständnis müsste es ja heißen: "Die Liebe ist stärker als der Tod". Hier gilt es Folgendes zu beachten: Das hebräische Denken ist ein wesenhaftes. Das bedeutet, dass die Liebe das, was der Tod verursacht hat, wieder in Ordnung bringt.

Im sog. Hohenlied der Liebe des Apostels Paulus in 1Kor 13.5 heißt es außerdem: Die Liebe "... rechnet das Üble nicht *zu* ...".

Der vierte Hinweis im Lied der Lieder betrifft das Wasser des Lebens. In Hld 4.15 lesen wir: "*Eine Quelle der Gärten bist du, ein Brunnen lebender Wasser und tiefender vom LöBhaNO'N*" (DÜ).

Das erinnert an das Gespräch Jesu mit der Samariterin am Brunnen. In Joh 4.10,14 spricht Jesus von sich als der Quelle lebenden Wassers, macht aber darauf aufmerksam, dass auch jeder, der von dieser Quelle trinkt, selber zur Quelle lebenden Wassers wird.

Auch im zweiten Teil dieses Themas haben wir anhand des Wortes Gottes auf eindrucksvolle Weise die tiefe Wahrheit der biblischen Prophetie erkennen können.

"Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie."  
– EH 19.10 –

Amen.

---

### Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2020

Auf Anfrage!

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.  
**Wo?** Haus am Landgrafenteich,  
Roland-Krug-Straße 15,  
63667 Bad Salzhausen

### 2020 - Weitere Wortdienste von W. Einert

|           |    |   |
|-----------|----|---|
| September | 7  | 42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr       |
|           | 20 | 79112 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr     |
|           | 22 | Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr                |
| Oktober   | 17 | 32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde |
|           | 18 | 32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr                                 |
|           |    |   |

## Abkürzungen

|               |  |                  |  |
|---------------|--|------------------|--|
| A             | Codex Alexandrinus   |                  | thur   |
| <sup>κ</sup>  | Codex Sinaiticus   | NA27             | NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage  |
| AB            | Alter Bund   | NB               | Neuer Bund   |
| <sup>as</sup> | wörtl.: "aus"  | NdB              | Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer                                      |
| a.Ü.          | andere Übersetzung   | NHT              | Naphtali Tur Sinai   |
| B             | Codex Vaticanus  | NK               | Namenkonkordanz v. F.H. Baader   |
| BGAN          | Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader  | Oe               | M. Oetermann, Berlin   |
| BHS           | Biblia Hebraica Stuttgartensia   | PF               | Übersetzung v. Pf. A. Pfleiderer   |
| byz           | Lesarten der byzantinischen Textfamilie  | <sup>p</sup>     | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv  |
| DÜ            | DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader  | <sup>pf</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt   |
| C             | Codex Ephraemi   | <sup>pl</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural  |
| D             | Codex Claromont  | <sup>pp</sup>    | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv  |
| <sup>d</sup>  | Im Grundtext steht ein Artikel   | <sup>plqpf</sup> | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt                                       |
| EC            | Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier   | <sup>ptp</sup>   | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv                                       |
| EH            | Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )  | Sch              | Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz  |
| ELB           | Elberfelder Bibelübersetzung   | TBL              | Theologisches Begriffs-Lexikon zum NT, R. Brockhaus Verlag 1997  |
| ELO           | Unrev.Elberfelder Bibel 1905   | THK              | Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972 |
| <sup>Fn</sup> | Fußnote  | <sup>vn</sup>    | Bedeutet wörtlich "von".   |
| fr.           | frei übersetzt   | w.               | wörtlich   |
| Gräz          | Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur   | wdBI             | Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"   |
| <sup>h</sup>  | Bedeutet vorangestellt: hinein in Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg                                     | WOBE             | Wortbetrachtungen von F. H. Baader   |
| HL            | Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart | WOKUB            | Wortkunde der Bibel von F. H. Baader   |
| HS            | Heinz Schumacher   | Ztr. / nZW       | ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende  |
| <sup>i</sup>  | Bedeutet vorangestellt "in"  |                  |  |
| Kit           | Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart |                  |  |
| <sup>kl</sup> | Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv  |                  |  |
| KK            | Kurzkommentar zum NT von W. Einert   |                  |  |
| KNT           | Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)   |                  |  |
| LU            | Luther Bibelübersetzung  |                  |  |
| LXX           | Septuaginta  |                  |  |
| m.E.          | meines Erachtens   |                  |  |
| MA            | Studienbibel von John F. Mac Ar-   |                  |  |

